



# Zeitung für die Landeshauptstadt

## und die Region

MITTWOCH, 15. JUNI 2016

VORMITTAG 17°

NACHMITTAG 20°

MORGEN 21°

SEITE 7

Immer für Sie da**REDAKTION:**  
0385 - 63 78 81 57**PRIVATE ANZEIGEN:**  
0385 - 63 78 84 44**LESERSERVICE:**  
0385 - 63 78 83 33**TICKETHOTLINE:**  
0385 - 63 78 83 44Guten Morgen!

### Eine kluge Absage

Manchmal ist es doch gut, dem Wetterbericht zu glauben. Die Kita gGmbH sagte gestern früh vorsichtshalber ihr großes Sportfest für den Nachmittag ab – und tatsächlich schüttete es um diese Zeit wie aus Eimern. An manchen Stellen sogar so stark, dass Schweriner, die draußen unterwegs waren, Überflutungen befürchteten. Riesige Pfützen bildeten sich auf vielen Straßen, die Feuerwehr wurde zu einem gefluteten Keller in der Bötzstraße gerufen. Doch die Wassermassen zogen dann so schnell ab, wie sie gekommen waren.

**IHRE LOKALREDAKTION**Der heiße Draht

### Heute für Sie da:

**CHRISTIAN KOEPEK**

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Tipps für die Lokalredaktion? Dann rufen Sie heute zwischen 14 und 15 Uhr bei Ihrer SVZ an unter Telefon 0385/63788152, Redakteur **Christian Koepke** freut sich auf Sie.

Lesen Sie morgen

### Alte Hasen helfen Azubis

„Dranbleiben“ lautet das Motto eines Projektes, bei dem Senioren jungen Leuten helfen, ihre Ausbildung abzuschließen. Sie geben Tipps gegen Prüfungsangst, entdecken gemeinsam Stärken und Schwächen, pauken auch Fachwissen. Knapp 40 Seniorsexperten aus allen möglichen Berufsgruppen sind in und um Schwerin aktiv. Etwa 80 Azubis profitieren von ihnen.

## Neues Baugebiet

LGE investiert 14 Millionen Euro in Friedrichsthal / 113 Grundstücke entstehen

**FRIEDRICHSTHAL** Das Eigenheimgebiet Friedrichsthal wird komplettiert: Gestern gab es von Wirtschaftsminister Harry Glawe und Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow den ersten Spatenstich für die Erschließung des rund 20 Hektar großen Areals zwischen Weidenweg, Dalberger Weg und Lärchenallee. Dort, wo sich in den vergangenen Jahren die Natur den Raum zurückeroberter, will die LGE für 14 Millionen Euro ein Wohngebiet erschließen und 113 Grundstücke „im mittleren Preissegment“ anbieten, wie LGE-Geschäftsführer Robert Erdmann sagte. Die

ersten 47 Hauseigentümer werden im ersten Bauabschnitt voraussichtlich im Frühjahr kommenden Jahres mit dem Hochbau starten können. Im Sommer kommenden Jahres soll die Erschließung des zweiten Bauabschnittes beginnen.

Der Verkauf der Grundstücke, die zwischen 500 und 1150 Quadratmeter groß sein werden und ab 99 Euro pro Quadratmeter zu haben sind, startet in Kürze. „Es liegen bereits 350 Kaufwünsche vor. Das zeigt, wie richtig es war, dieses Baugebiet endlich aufzulegen“, sagte Oberbürgermeisterin Gramkow. In den vergangenen 20 Jahren –

der B-Plan für Friedrichsthal stammt aus dem Jahr 1995 – konnte aufgrund komplizierter Eigentumsverhältnisse nicht gebaut werden. Diese Probleme seien nun gelöst und der B-Plan an die aktuellen Erfordernisse angepasst. „Da vor allem junge Familien hier bauen wollen, denken wir auch darüber nach, die Kita in Friedrichsthal zu erweitern“, kündigte die Oberbürgermeisterin an.

„Schwerin wächst und hat in den vergangenen Jahren einen Einwohnerzuwachs. Da steigt auch die Nachfrage nach Häusern und Grundstücken“, sagte der Wirtschaftsminister. Das neue Baugebiet liege im grünen Gürtel der Stadt und biete dennoch kurze Wege zu allen wichtigen Einrichtungen.

Die LGE erschließt seit den 1990er-Jahren Flächen und ist einer der wichtigsten Akteure auf dem Schweriner Wohnungsmarkt. „Kein anderes Unternehmen hat so viele Grundstücke für den individuellen Eigenheimbau in der Landeshauptstadt erschlossen wie die LGE und damit viele Schweriner unterstützt, ihren Traum vom Eigenheim zu realisieren“, sagte LGE-Geschäftsführer Volker Bruns. Molkereigelände, Mühlenscharrn und Waisengärten gehören dazu.

*Timo Weber*

**Nehmen den ersten Spatenstich richtig ernst:** OB Angelika Gramkow und Wirtschaftsminister Harry Glawe sowie die LGE-Chefs Robert Erdmann (l.) und Volker Bruns (r.). **FOTO: TIMO WEBER**

## Mehr als 30 Fahrer unter Drogen erwischt

**SCHWERIN** Insgesamt 356 Fahrer zog die Polizei bei ihren Kontrollen vom 6. bis 12. Juni aus dem Verkehr. Die Beamten hatten sich an verschiedenen Stellen positioniert, wie in der Innenstadt oder in Lankow, waren aber auch mit dem Wagen unterwegs auf der Suche nach Verkehrssündern. Die Ergebnisse: Ein Team, das auf die Erkennung von Drogen- und Alkoholkonsum spezialisiert ist, konnte insgesamt 16 Verstöße feststellen. Von 52 Alkoholtests waren sieben positiv. Von 68 Drogenvortests bestätigten sich neun. 73 Menschen waren außerdem während der Fahrt nicht angeschnallt, 20 telefonierten und zehn Fahrer fuhren bei Rotlicht bzw. missachteten die Vorfahrt.

Schwerins Hauptrevierleiter Michael Erhart: „Auch wenn mir persönlich gar keine Feststellung am liebsten gewesen wäre, zeigen die Zahlen, dass Alkohol und Drogen im Straßenverkehr bedauerlicher Weise keine unerhebliche Rolle spielen.“ Immer wieder sei der Konsum von Betäubungsmitteln Ursache für teils schwerwiegende Unfälle. „Meine größte Sorge ist, dass Personen, besonders Kinder, dabei verletzt werden. Wir kontrollieren weiter, um Schwerins Straßen sicherer zu machen.“

Mit dem Ergebnis zeigt sich die Schweriner Polizeiinspektion zufrieden und kündigt an: Die Kontrollen werden weitergehen – auch

ohne Tispol-Aktion. „Tispol“ steht für „Traffic Information System Police“. Das ist ein Zusammenschluss von Verkehrspolizisten aus der Europäischen Union. Mehrmals wurden schon groß angelegte Kontrollen durchgeführt. Hauptziel ist die Reduzierung der Todesopfer und Schwerverletzten.

Schwerins Hauptrevierleiter Michael Erhart: „Auch wenn mir persönlich gar keine Feststellung am liebsten gewesen wäre, zeigen die Zahlen, dass Alkohol und Drogen im Straßenverkehr bedauerlicher Weise keine unerhebliche Rolle spielen.“ Immer wieder sei der Konsum von Betäubungsmitteln Ursache für teils schwerwiegende Unfälle. „Meine größte Sorge ist, dass Personen, besonders Kinder, dabei verletzt werden. Wir kontrollieren weiter, um Schwerins Straßen sicherer zu machen.“

Ausbildung und Studium starten dabei zeitgleich. Während der Ausbildung verbringen die Teilnehmer – wie jeder Azubi auch – die Arbeitswoche zum größten Teil

im Ausbildungsbetrieb. Hinzu kommen Berufsschule und überbetriebliche Ausbildung. Das Bachelorstudium dagegen findet freitags und sonnabends in kleinen Lerngruppen im BTZ in Süd statt.

Bewerber müssen Abitur haben und ein Auswahlverfahren durchlaufen. Einen Numerus Clausus gibt es nicht. Studiengebühren von knapp 400 Euro sind im Monat fällig. „Fünf Bewerbungen liegen bereits vor“, berichtet der Schweriner Hochschulchef Prof. Torsten Fischer. Das Studium biete sich vor allem für den Nachwuchs von Unternehmern an, die ihr Kind so bestens auf die Firmennachfolge vorbereiten können. Vertreten seien für den neuen Studiengang, der am 1. August starten soll, Bewerber in den Bereichen Kfz-Handwerk, Tischler, Dachdecker und Elektro.

Fachmann für die kaufmännische Betriebsführung sein und im Januar 2019 ihren Betriebswirt in der Tasche haben. Ein halbes Jahr später beenden sie ihre jeweilige Berufsausbildung. Im Oktober 2019 startet dann das Vollzeitstudium am Pfaffenteich. Ein Jahr später gibt es nach erfolgreicher Prüfung den Bachelor. Die Zeitersparnis ist enorm, sagt Jakob Gelz, der erfreut ist, dass es erstmals auch mit der Handwerkskammer eine akademische Ausbildung geben wird. „Alle drei Ausbildungen hintereinander würden mindestens zehn Jahre dauern.“

Wer sich näher über das Angebot informieren möchte, kann das am 28. Juni ab 17 Uhr im BTZ in Süd und am 12. Juli, ebenfalls ab 17 Uhr, in der Fachhochschule. *ttwe*

Die ersten Studenten werden im April 2017 geprüft

## Starke Männer gesucht

**FOTO: ARCHIV**

**ALTSTADT** Für die Öffnung der Drehbrücke vom Schloss zum Schlossgarten am Sonnabend um 14.30 Uhr wird kräftige Hilfe gesucht. Der 22 Meter lange und 8,5 Meter breite Brückenträger wird per Hand mit einer Kurbel bewegt. Wer der Aufgabe für starke Muskeln gewachsen ist, meldet sich unter Telefon 0385/59252 68.

## Drei auf einen Streich

Gesellen- und Meisterbrief sowie Bachelor-Abschluss in einem Studiengang

**SCHWERIN** Das Zauberwort heißt „Triales Studium“. Der von der Fachhochschule des Mittelstandes gemeinsam mit der Handwerkskammer erstmals in Schwerin aufgelegte Studiengang ermöglicht es jungen Abiturienten, sich für Führungsaufgaben im Handwerk zu qualifizieren. Denn das Studium kombiniert die Ausbildung in einem Handwerksberuf mit der Weiterbildung zum Meister mit dem Bachelor-Studiengang Handwerksmanagement. „Das ist in Norddeutschland einmalig“, sagt Jakob Gelz von der Handwerkskammer Schwerin. Die Aus- und Weiterbildung dauert rund vierehlfahrt Jahre – abhängig vom jeweiligen Gewerk.

Ausbildung und Studium starten dabei zeitgleich. Während der Ausbildung verbringen die Teilnehmer – wie jeder Azubi auch – die Arbeitswoche zum größten Teil

**Zusätzliche Inhalte im Internet unter**  
<http://www.fh-mittelstand.de>